Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

113 (26.4.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 113.

Dienstag, den 26. April 1842.

Belgien.

Brüssel, 22. April. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat in dem heutigen „Moniteur“ einen Beschluß veröffentlichen lassen, wodurch der neue Eisenbahntarif modifizirt wird. Nach dem 1. Art. dieses Beschlusses sollen provisorisch und in Erwartung der Berichte der Tarifkommission und der Handelskammer die transitirenden fremden Erzeugnisse, so wie mehrere im Beschlusse benannte Urstoffe versuchsweise einen Nachlaß von 20 Proz. von den Tarifen Nr. 6, 7 und 8 genießen. Diese Transporte werden indeß nur in vollen Waggonsladungen für die Waaren der beiden ersten Klassen und per 500 Kilogr. für die Waaren dritter Klasse zugelassen. — Der Senat hat in seinem gestrigen geheimen Komite die Diskussion des Gesetzentwurfs über die Entschädigungen beendigt, und hierauf in öffentlicher Sitzung den Gesetzentwurf ohne Amendement mit 27 Stimmen gegen 6 angenommen.

Niederlande.

⊙ Haag, 19. April. (Korresp.) Man glaubt fortwährend, daß Herr Rochussen, unser Finanzminister, den Gedanken an die Umwandlung der 5proz. Staatsschuld noch nicht aufgegeben habe, obwohl das zuletzt abgeschlossene Anlehen von 7 Millionen 5proz. auf eine einstweilige Verzichtung hätte schließen lassen sollen. Gewiß ist, daß durch die Art, wie das neue Anleihen ausgegeben worden, die Zinsverminderung mit größern Schwierigkeiten zu kämpfen haben wird. Das Anlehen wurde nämlich zu 101, d. h. 1 Proz. über den Nominalwerth, ausgegeben, so daß diejenigen, welche später, anstatt der Umwandlung, die Heimzahlung vorziehen sollten, das Recht haben würden, den jedesmaligen Kurs und nicht den Nominalwerth als Grundlage anzunehmen; jedenfalls kann von einem al pari Rückkauf keine Rede seyn. Die neuen 5proz. müssen daher in allen Fällen bevorzugt werden.

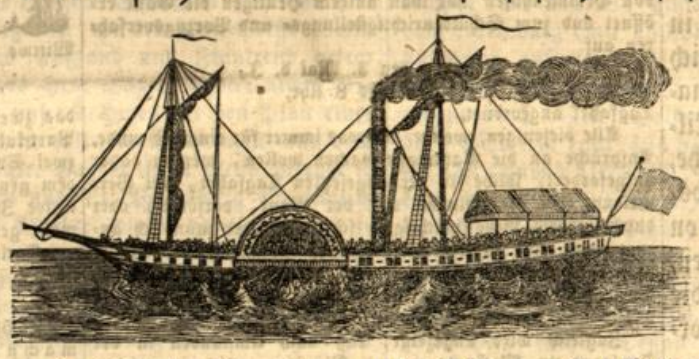
Ostindien.

(Nachträge.) Ein irländisches Blatt, die „Ulster Times“ entnimmt einem Privatschreiben aus Canpor in Indien vom 16. Febr. folgende Nachrichten: „Wir haben so eben Briefe aus dem Lager des Oberbefehlshabers erhalten, welche Kunde aus Candahar bis zum 15. Januar bringen. Zwischen unsern Truppen und den Afghanen war ein Treffen vorgefallen, worin wir Sieger blieben, und dem Feinde einen Verlust von 153 Todten und 200 Verwundeten beibrachten. Wir zählten nur 2 Todte und 22 Verwundete. — Von General Sale in Dschellalabad hat man Briefe bis zum 30. Januar; die Truppen waren in besserer Stimmung, und hatten 175 Ochsen erbeutet. Ueber Schah Schudschah, der uns Millionen gekostet hat, erfährt man jetzt mit Gewißheit, daß er die ganze Zeit über ein falsches Spiel getrieben hat. An Shir Sing und andere eingeborne Prinzen hat er das schriftliche Ersuchen gerichtet, daß sie ihm zur Vertreibung seiner Feinde, worunter er offenbar die Briten versteht, obgleich er aus Vorsicht den Namen nicht nennt, beistehen möchten. Es stellt sich jetzt heraus, daß er unsern zu Kabul verhungernden Truppen recht wohl hätte Lebensmittel verschaffen können. Der Tag der Vergeltung ist jedoch nicht fern; ein Soldatentod ist zu gut für ihn, und ich hoffe, daß der Galgen sein Eigenthumsrecht auf ihn geltend machen wird. — Lady Mac Naghten, die Gattin des ermordeten Gesandten, meldet in einem Schreiben, daß die Gefangenen gut behandelt werden. — Die londoner „Times“ theilt nachstehenden, von einem britischen Dragoneroffizier auf dem Marsche von Kernal nach Afghanistan geschriebenen Brief mit: „Aus dem Lager, 7. Febr. Wir zogen am 28. Jan., 601 Mann und 703 Pferde stark, von Kernal ab, und stehen jetzt zwei Tagemärsche von Ludianah. Zu Firospor wird eine Armee gebildet, vor Ankunft des neuen Generalgouverneurs wird aber nichts Entscheidendes geschehen. Wie wir hören, sind die 15 nach Kabul zurückgebrachten Damen des Elphinstone'schen Korps durch den Agenten eines Kaufmannes zu Delhi mit 10,000 Rupien ausgelöst worden. Ausser Dr Brydon sind, so viel wir wissen, von jenem unglücklichen Korps nur noch ein Reiter und zwei Offiziere, welche einen eingeborenen Häuptling bestachen, der sie über das Gebirge brachte, nach Dschellalabad entkommen. — Ludianah, 9. Febr. General Thackwell traf heute bei uns ein. Nichts als kriegerische Nachrichten; mehr Truppen ziehen heran, unter anderen das 31. Regiment, 1000 Mann stark. Wir werden gewiß zu General Sale's Beistand auf Dschellalabad vorrücken. Der Kheiberpaß zwischen Pischaur und Dschellalabad ist im Besitz des Feindes. Oberst Wild's Brigade wurde mit Verlust von mehr als 400 Todten und Verwundeten zurückgeschlagen. — Ludianah, 10 Febr. Wir haben Befehl erhalten, möglichst rasch vorzurücken, und am 20. zu Firospor den Sutledsch zu überschreiten. Die ganze Armee wird zu Peshawar versammelt werden; wer sie aber befehligen soll, ist noch unbekannt. Es wird ein Feldzug von mindestens zwei Jahren werden, und wir leichten Dragoner werden genug zu thun haben, da das Land uns nicht gestattet, in irgend großen Massen zu agiren. Am schwersten wird uns die genügende Fütterung unserer Pferde werden. Zur Wiedereroberung von Afghanistan werden wir übrigens mindestens 30,000 Mann nöthig haben.“

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. Macklot.

[A.19]

Rheinische Dampfschifffahrt.



Kölnische Gesellschaft.

Dienst zwischen Straßburg und Maximiliansau und Köln — Düsseldorf, und durch Verbindung bis Rotterdam — London, Amsterdam — Hamburg.

Vom 15. März an sind die Abfahrts-Stunden von Maximiliansau:

Rheinaufwärts: Abends 10 Uhr. **Rheinabwärts:** Morgens 11½ Uhr.

Näheres bei den Agenten und Kondukteuren.

Köln, den 7. März 1842. **Die Direktion.**

[A.495.]

Niederländische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Dienst zwischen **Rotterdam** und **London** durch den **„Batavier“**.

Das schöne und schnellsegelnde Dampfschiff **„der Niederländer“** fährt jeden Dienstag Morgens von Rotterdam ab und kommt Donnerstag Abends in Mannheim an.

Die Abfahrt desselben ist hier jeden Samstag, Morgens 5½ Uhr, wo es Abends in Köln eintrifft, den darauf folgenden Morgen seine Reise nach Rotterdam fortsetzt und mit dem nach London abfahrenden Dampfboot **„der Batavier“** korrespondirt.

Die Dampfschiffe der niederländischen Gesellschaft übernehmen Güter und Personen nach allen Hauptstationen.

Dienst zwischen **Rotterdam** und **Antwerpen**.

Von **Rotterdam** nach **Antwerpen**.

Sonntag	3. April	Morgens	10 Uhr	
Dienstag	5. „	„	12½ „	Nachts zwischen 4. u. 5. April
Donnerstag	7. „	„	1½ „	Nachts zwischen 6. u. 7. April
Sonntag	10. „	„	3½ „	
Dienstag	12. „	„	5 „	
Donnerstag	14. „	„	6½ „	

Von **Antwerpen** nach **Rotterdam**.

Samstag	2. April	Morgens	2½ Uhr	Nachts zwischen 1. u. 2. April
Dienstag	5. „	„	6 „	
Donnerstag	7. „	„	7½ „	
Samstag	9. „	„	8½ „	
Dienstag	12. „	„	10½ „	
Donnerstag	14. „	„	1 „	Nachts zwischen 13. u. 14. April

Mannheim, den 29. März 1842.

Der Agent:
L. W. Renner.

[A.621.2] Karlsruhe. (Flügelverkauf.) Ein wohl erhaltener, aufrechtstehender Flügel, der bekanntlich wenig Platz einnimmt, von Nußbaumholz mit gutem und starkem Tone und 6 Oktaven, nebst einem guten Fortepiano, sind äusserst billig zu verkaufen in der Akademiestraße Nr. 32 im mittlern Stock.

[A.638.1] Karlsruhe. (Logisvermiethung.) Im Hause Nr. 11 der Waldhornstraße ist der obere Stock sogleich oder auf den 23. Juli d. J. zu vermiethen.

Derselbe hat im Hauptgebäude 7 Zimmer, wovon eines mit Balkon und eine Küche; im daranstoßenden, von Gartenanlagen umgebenen Seitenbau 3 Zimmer mit Gartenbalkon, welche auch für sich eine getrennte, sehr angenehm Wohnung bilden; zu ihm gehören: auf dem Hauptspeicher 2 bewohnbare Mansarden und eine große Kammer; der größere Theil des gewölbten Kellers, nebst besonderem Bierkeller; auf dem Speicher des Seitenbaues eine bewohnbare Mansarde, sodann zwei Holzremisen und der Genuß des Gartens.

Die Benutzung des Waschhauses mit Backofen ist, so wie der Trockenspeicher, gemeinschaftlich. Das Nähere im Hause selbst.

[A.633.3] Petersthal. (Gesuch.) Bei Unterzeichnetem können auf bevorstehende Saison noch drei gewandte und solide Kellner Engagement finden. Lusttragende mögen sich deßhalb in Bälde brieflich oder persönlich melden.

F. X. Kimmig, Badeigenthümer.

[A.631.2] Wildbad. (Verkauf von Faßdauben.) Mein Lager von 4000 Stück 4' à 5' langen eichenen Faßdauben und 1000 Stück eichenes Bodenholz von gleicher Länge biete ich zum Verkauf aus, und sichere neben trockener Waare billige Preise zu.

Philipp Keppler.

[A.652.2] Philippsburg. (Holzversteigerung.)

Freitag, den 6. Mai d. J.,
Morgens 9 Uhr,

wird in hiesigem Stadtwald, Distrikt Molzau, folgendes Stammholz, gegen baare Zahlung vor der Abfuhr, öffentlich versteigert; nämlich:

63 eichene Bau- und Nutzholzstämme.

Die Versteigerung beginnt Morgens 9 Uhr, und die Zusammenkunft ist in obigem Distrikt.

Philippsburg, den 22. April 1842.

Bürgermeisteramt.
Heintz.

vdt. Ropp.

Literarische Anzeige.

[A.550.1] Karlsruhe. In der C. F. Müller'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Zeitschrift
für
deutsches Strafverfahren.

Herausgegeben von
Dr. Ludwig von Jagemann,
großh. badischer Hofgerichtsrath in Freiburg,
und
Friederich Nöllner,
großh. hess. Kriminalrichter in Gießen.
II. Band. 4s Heft.
gr. 8. Geheftet. Preis 48 kr.

Mit diesem Hefte ist der II. Band der Zeitschrift geschlossen. Das erste Heft des III. Bandes ist bereits unter der Presse.

[A.624.2] Leipzig. (Bekanntmachung.) Die Compagnie du Renard in Brüssel, deren Geschäfte wir zu vertreten haben, und deren Lokomotiven bei der letzten großen Gewerbeausstellung in Brüssel die goldene Preismedaille erhielten, hat sich auf unser Anrathen und in der Absicht, ihre Lokomotiven in Deutschland schneller bekannt zu machen, entschlossen, eine derselben als Modell nach Leipzig zu senden. Dieselbe ist bei uns eingetroffen, und eine verehrte Direktion der leipzig-dresdner Eisenbahn hat die Güte gehabt, uns wohlwollend zu gestatten, solche auf deren Bahn aufzustellen, um Probefahrten damit vorzunehmen. Indem wir auf diese Weise jedem Sachverständigen Gelegenheit geben, sich von der Vorzüglichkeit und verhältnißmäßigen Billigkeit der Lokomotiven obiger Kompagnie, welche hauptsächlich in ihrer schönen Arbeit, so wie Schnelligkeit und Kraft bei geringerem Feueraufwand im Vergleich gegen andere besteht, zu überzeugen, laden wir sämmtliche verehrte Direktionen von Eisenbahnen ein, obige Lokomotive besichtigen, auch wünschenswerthen Falls den Probefahrten beiwohnen zu lassen, und sich deßhalb geneigt an uns zu wenden.

Leipzig, den 15. April 1842.

Schönberg Weber und Komp.

[A.640.2] Wimpfen.

Soolbad zu Wimpfen am Neckar.

Dem verehrlichen Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich unterm 1. April die Gastwirthschaft in dem hiesigen, seither so zahlreich besuchten Mathildenbade übernommen habe, und alles Mögliche aufbieten werde, um diejenigen, welche mich mit ihrem Besuche beehren werden, in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Zugleich erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß jetzt an jedem Tage die Eilwagen von Stuttgart, Heilbronn, Karlsruhe, Heidelberg, Frankfurt, Darmstadt und Mosbach, und eben so die Neckardampfschiffe von Heidelberg und Heilbronn dahier eintreffen, und von hier wieder abgehen, wodurch die Reisegelegenheiten bedeutend vermehrt worden sind.

Wimpfen, den 21. April 1842.

Louis Lehr,
Gastwirth zum Mathildenbad.

Indem wir uns auf die vorstehende Anzeige des Herrn Louis Lehr beziehen, bemerken wir zugleich, daß wir so glücklich waren, in diesem Manne einen vorzüglich guten, gefälligen und aufmerksamen Wirth für die hiesige Badanstalt zu gewinnen, der gewiß seine Gäste in jeder Beziehung befriedigen wird. Die Badsaison wird dahier am 15. Mai d. J. eröffnet werden, und können Logisbestellungen jeder Art sowohl bei dem genannten Badwirth, als auch bei dem Badarzte Herrn Dr. Walter dahier und bei uns selbst sowohl für Wohnungen in den Badegebäuden, als auch in Privathäusern gemacht werden.

Wimpfen, den 21. April 1842.

Der Verwaltungsrath des Mathildenbades.

[A.654.3] Nr. 8577. Staufen. (Schuldenliquidation.) Gegen Joseph Hilfinger, Alt, von Kirchhofen haben wir Gant erkannt, und zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Donnerstag, den 19. Mai d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

angeordnet, wobei alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen haben. Dabei verbindet man die Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden, mit dem Beisatze, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Staufen, den 22. April 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Schindler,
Dienstverweser.

[A.609.3] Nr. 3145. Gernsbach. (Schuldenliquidation.) Gegen Josef Huber von Freiolsheim haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 25. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, welche sie geltend machen wollen, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der Tagfahrt soll auch ein Massepflege und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden. In Bezug auf Borgvergleich und Ernennungen des Massepflegers wird der Nichterscheinende als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Gernsbach, den 13. April 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Haager.
vdt. Weil.

[A.617.3] Nr. 6182. Achern. (Schuldenliquidation.) Gegen den Bäcker Ludwig Seiter von Kappel ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Samstag, den 18. Juni d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Achern, den 12. April 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Wänker.

A.556.3] Nr. 5191. Radolphzell. (Schuldenliquidation.) Gegen Simon Braunwarth von Hemmenhofen hat man unterm Heutigen die Gant eröffnet und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 3. Mai d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

Tagfahrt angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden sollen, mit dem Beisatze, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Radolphzell, den 29. März 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
v. Litschgi.
vdt. Gosser.

[A.560.3] Nr. 9465. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Die Georg Adam Doll'schen Eheleute von Stetifeld wollen nach Nordamerika auswandern. Deren allenfallsige Gläubiger werden zur Liquidation ihrer Forderungen auf

Freitag, den 29. d. M.,
Vormittags 8 Uhr,

mit dem Bemerken anher vorgeladen, daß ihnen später zu ihren Forderungen nicht mehr verholfen werden könne.

Bruchsal, den 14. April 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Leiblein.

[A.634.1] Nr. 7172. Buchen. (Bekanntmachung.) Der Knabe des Schreinermeisters Gabriel Kapes von Oberkeßach, Namens Edmund, 3½ Jahre alt, welcher sich einige Zeit in Osterburken bei seiner Großmutter, der Färber Klimmers Wittwe, aufhielt, wird seit dem 6. d. M. von Abends 7 Uhr vermißt.

Derselbe ist wohl beleibt, hat ein rundes volles Gesicht, blonde Haare, braune Augen und stumpfe Nase.

Bekleidet war er mit einem grob blautuchenen Wamms, blau und baumwollenzeugenen gestreiften Hosen, blauen baumwollenen Strümpfen und Schuhen, welche beide vornen geflickt sind.

Mütze hatte er keine auf.

Er weiß seinen und seines Vaters Namen anzugeben.

Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, auf diesen Knaben nachforschen zu lassen, und ein etwaiges Resultat hierher anzuzeigen.

Buchen, den 20. April 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Lichtenauer.

[A.590.3] Offenburg. (Bekanntmachung.) Für die Dauer des Eisenbahnbaues können zwei tüchtige Maurer- und Steinhauerbaliere dahier Beschäftigung erhalten.

Hierzu Lusttragende wollen sich, unter Vorlage ihrer Zeugnisse über Aufführung und Brauchbarkeit, in Bälde bei der unterzeichneten Stelle melden.

Offenburg, den 19. April 1842.

Großh. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion.
Föhrenbach.

[A.569.3] Mosbach. (Diehlenlieferung.) Zum diedesheimer Schiffbrückengedeck sind erforderlich:

50 Stück Diehlen von 27 Schuh Länge, 10 Zoll Breite und 2¼ Zoll Dicke,
100 Stück Diehlen von 25 Schuh Länge, 10 Zoll Breite und 2¼ Zoll Dicke,
100 Stück Diehlen von 11 Schuh 8 Zoll Länge, 10 Zoll Breite und 2¼ Zoll Dicke, neu badischen Maßes,

sämmtlich von gesundem Föhrenholz, welche im Summissionsweg an den Wenignehmenden unter folgenden Bedingungen begeben werden sollen;

1) Die Lieferung hat binnen 3 Monaten franko in das Brückenmagazin nach Diedesheim zu geschehen.
2) Die Diehlen müssen vierkantig seyn und die vorgeschriebenen Dimensionen genau enthalten.
3) Zahlung erhält der Lieferant nach gänzlich vollzogener Lieferung bei diesseitiger Kasse.

Die Summissionen sind längstens bis

den 10. Mai d. J.,

verschlossen mit der Aufschrift „Brückendiehlenlieferung" an diesseitige Stelle einzureichen, und wird alsdann den Exhibenten weitere Verfügung über die Annahme ihrer gemachten Offerte nach vorschriftsmäßig erfolgter Eröffnung derselben zugehen.

Mosbach, den 14. April 1842.

Großh. bad. Obereinnehmerei.
Hofmann.

[A.568.3] Heidelberg. (Nägellieferung.) Zur Einfriedigung der Eisenbahn in der Sektion II. sind 70,000 Stück doppelte Bodennägel erforderlich, deren Lieferung im Wege der Summission an den Wenigstfordernden überlassen werden soll.

Die Länge der Nägel beträgt 3' 5", ihre Stärke unmittelbar hinter dem Kopfe 1, 5", und der Kopf erhält einen Durchmesser von 5'''.

4000 Stück derselben müssen 1 Zentner oder 50 Killogramme wiegen.

Die Lieferung dieser Nägel hat zur Hälfte auf den 1. Juli d. J. kostenfrei an die Baumaterialverwaltung auf hiesigem Bahnhof zu geschehen.

Zur Eingabe der Summissionen, unter versiegelter Adresse an die unterzeichnete Bauinspektion, wird Termin bis zum 5. Mai d. J. mit dem Anfügen festgesetzt, daß später einkommende Anerbieten unberücksichtigt bleiben.

Heidelberg, den 17. April 1842

Großh. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion.
Lorenz.

[A.464.3] Karlsruhe. (Versteigerung.) Auf Antrag der Erben der verlebten Beist Reutlinger's Wittwe wird

Donnerstag, den 28. dieses Monats,
Nachmittags 3 Uhr,

das zweistöckige Wohnhaus Nr. 40 der langen Straße, neben Partikulier Bielefeld und Seligmann Fortlouis; sodann: zwei Synagogenstühle, ein Manns- und ein Frauenstuhl, in dem genannten Hause zu Eigenthum versteigert. Der definitive Zuschlag erfolgt sogleich, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Karlsruhe, den 10. April 1842.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
G. Gerhard.

[A.565.3] Nr. 13,230. Neustadt. (Bekanntmachung.)

In Sachen
des Kaspar Böhringer von Saig, Klägers
gegen
Josef Siegstein von Oberschaffhausen, Beklagten,
Kaufserfüllung betr.

Beschluß.

In Erwägung, daß Beklagter in der gewesenen Produktionstagfahrt nicht erschienen, auch bisher in termino den Gegenbeweis nicht angetreten, wird auf Anrufen des Klägers

1) die von demselben produzirte Urkunde (Gewährbuch der Gemeinde Saig) für anerkannt angenommen, und
2) der Beklagte mit dem Gegenbeweise ausgeschlossen.

Neustadt, den 12. Dez. 1838.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Würth.

Nr. 4901. Da der Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist, so wird vorstehender Beschluß auf den Antrag des Klägers und mit Bezug auf die Paragraphen 273, 275 und 277 der Prozeßordnung statt der Einhändigung hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Neustadt, den 13. April 1842.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Ganter.

[A.224.3] Nr. 2427. Gernsbach. (Verschollenheitserklärung.) Der ledige Mühlarzt Johann Rothfuß von Gernsbach hat auf diesseitige Aufforderung vom 6. März v. J. innerhalb Jahresfrist sich nicht gestellt, auch keine Nachricht von sich gegeben, daher derselbe für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen muthmaßlichen Erben in fürsorglichen Besitz übergeben wird.

Gernsbach, den 21. März 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Haager.
vdt. Hock,
Akt. jur.

[A.595.3] Stadt Kehl. (Anzeige.) Der Unterzeichnete macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß er, zur Erleichterung der Geschäftsverbindung, neben seinem Geschäft in Straßburg auch eine Seiden- und Merinofärberei in Stadt Kehl eingerichtet hat. Er schmeichelt sich, daß man ihm auch hier, wie bisher in Straßburg, alles Zutrauen schenken werde, und bittet um zahlreiche Aufträge, die er auf's Reellste und Billigste besorgen wird.

Stadt Kehl, den 20. April 1842.

Joseph Romer,
Seiden- und Schönfärber.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.